

„Komm, wir schauen in das Licht“

Weihnachtsgottesdienst
für die
Grundschule



Eingangslied:

„Wir sagen euch an den lieben Advent“, Liederbuch zum Umhängen Nr. 97, 1. + 2. Strophe oder GL 115, 1.+2. Strophe

Begrüßung:

Heute, kurz vor den Weihnachtsferien, sind wir zusammengekommen, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Wir wollen uns Zeit nehmen, ruhig zu werden, uns besinnen und auf das große Fest vorbereiten, das wir in wenigen Tagen feiern werden. Zur Einstimmung hören wir die Geschichte von Philipp und seinem Licht.

Geschichte:

„Philipp und sein Licht“

Erzähler: Es ist kalt draußen. Tobias, Andreas und Jakob, die Hirten, stehen am Feuer. Philipp, der Enkel des alten

Andreas, ist bei ihnen. Er trägt eine Laterne in der Hand. Er schwingt sie vorsichtig in der Dunkelheit.

Tobias: Heute ist eine sonderbare Nacht! Was hat das zu bedeuten?

Andreas: Der große Stern ist aufgegangen. Vielleicht macht nun Gott sein Versprechen wahr: Ein König wird geboren.

Philipp: Welcher König? Wie meinst du das? Erzähle uns Großvater!

Erzähler: Da beginnt der Großvater zu erzählen:

Andreas: Gott will uns helfen aus Angst und Not. Er schickt uns den Retter und König, den Heiland.

Jakob: Ein König, der die Menschen liebt? – Das wäre schön!

Philipp: Was er wohl tun würde? Wie er wohl wäre?

Erzähler: Plötzlich reden alle durcheinander:

Jakob: Groß, mächtig und bedeutsam müsste er sein!

Philipp: Nein, freundlich und gescheit wäre mir lieber!

Tobias: Hoffnung und Frieden sollte er bringen für die Welt.

Philipp: Den Armen und Schwachen müsste er helfen.

Erzähler: Doch auf einmal wird es ganz still und Philipp, der jüngste, schreit ganz begeistert:

Philipp: Ich würde ihn besuchen! Ganz bestimmt!

Tobias: Besuchen? Ja, ich auch!

Andreas: Und wer bewacht die Schafe während ihr den König besucht?

Erzähler: Schon haben sie das erste Problem!

Jakob: Ich weiß es! Wir werden dem Kind wohl Geschenke bringen. Wessen Geschenk am leichtesten und geringsten ist, der soll bei den Schafen bleiben und sie bewachen.

Erzähler: Alle sind mit Jakobs Vorschlag einverstanden. Eilig suchen sie nach einem passenden Geschenk für den neuen König. Schwer, gewichtig, muss es sein. Die Schafwaage wird bereitgestellt. Die Vorstellung der Geschenke kann

beginnen. Jakob bringt ein großes Schaffell und wirft es gleich auf die Waage.

- Jakob: Das hat Gewicht! Ja, ich bin schlau!
- Erzähler: Andreas müht sich mit einem Korb voller Eier ab.
- Andreas: So leicht bleibe ich nicht zu Hause!
- Tobias: Halt, jetzt komm ich. Schaut nur, was ich habe!
- Erzähler: ruft Tobias laut. Er schleppt ein schweres Bündel Holz herbei.
- Tobias: Zum Feuermachen, damit der neugeborene König nicht friert!
- Jakob: Ich weiß schon, wer den Wächter macht!
- Erzähler: fängt jetzt Jakob an zu lachen. Der kleine Philipp steht mit seiner Laterne neben der Waage.
- Andreas: Ein Licht ist zwar ein schönes Geschenk, aber es wiegt nicht schwer genug!
- Erzähler: tröstet ihn sein Großvater. Doch Philipp hält seine Laterne ganz fest und steigt mit ihr auf die Waage.
- Philipp: Mein Geschenk für den König bin ich selbst. Er wird vor allem Menschen brauchen, die ihm helfen, sein Licht weiterzutragen.
- Erzähler: Still ist es geworden um das Feuer. Nachdenklich schauen die Hirten den kleinen Philipp an. Schließlich sagt der alte Andreas:
- Andreas: Kommt, wir wollen beten, dass Gott uns bald den Retter schickt!

Zwischengesang:

„Wir sagen euch an den lieben Advent“, Liederbuch zum Umhängen Nr. 97, 3. + 4. Strophe oder GL 115, 3.+4. Strophe

Evangelium:



„Die Geburt Jesu“ Lk 2, 1- 16

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht David. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

*Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade.*

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.



Predigtgespräch:

Lichtertanz:

„Tragt in die Welt nun ein Licht“, Liederbuch zum Umhängen Nr. 85

Kinder tanzen zum Lied mit Teelichtern in den Händen:

Tragt in die Welt...:	Gehen im Kreis nach rechts
Sagt allen: Fürchtet ...:	Stehen, drehen um sich selbst
Gott hat euch lieb...:	Gehen im Kreis nach links
Seht auf des Lichtes...:	Gehen zur Mitte, Lichter hoch halten.

Fürbitten:

Priester: Herr Jesus Christus, du bist als Licht in diese Welt gekommen.
Für alle Kinder, die dein Licht brauchen, beten wir:

1. Lass dein Licht leuchten für alle Kinder, die traurig, einsam und alleine sind!

V: Jesus, unser Licht!
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

2. Lass dein Licht leuchten für alle Kinder, die Hunger leiden in vielen Ländern der Welt!

V: Jesus, unser Licht!
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

3. Lass dein Licht leuchten für alle kranken Kinder auf der Welt!

V: Jesus, unser Licht!
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

4. Lass dein Licht leuchten für alle Kinder, die auf der Flucht sind und es schwer haben!

V: Jesus, unser Licht!
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

5. Lass dein Licht leuchten für alle Kinder, die in diesen Tagen ohne Familie sind!

V: Jesus, unser Licht!
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Priester: Denn du, Jesus, bist in die dunkle Welt gekommen, damit diese Welt friedlicher und heller wird. Dafür danken wir dir heute und alle Tage. Amen.

Vater unser:

Alle Bitten fassen wir in dem Gebet zusammen, das Jesus uns selbst zu beten gelehrt hat: Vater unser...

Abschluss:

In diesem Gottesdienst haben wir von Philipp gehört, der sich selbst mit seiner Laterne Jesus schenken möchte. Philipp hat verstanden, was Weihnachten heißt: Jesu Licht in die Welt tragen.

Bevor du die Kirche verlässt, darfst du auch deinen Beitrag dafür leisten, dass es in unserer Welt heller und schöner wird:

Du darfst dein Opferkästchen in den großen Korb werfen. Das Geld kommt zu den Kindern, für die wir gebetet haben, zu den Kindern, denen es nicht so gut geht wie uns.

Segenswunsch:

Ich wünsche dir für den Advent,
dass dein Warten und Hoffen mit der Ankunft Jesu belohnt wird,
der Freude in dein Leben bringen will.

Ich wünsche dir, dass du nicht nur Lichter anzündest,
sondern selbst zum Licht für andere wirst.

Dazu segne dich:

Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Schlusslied:

„Wir tragen dein Licht“ , Liederbuch zum Umhängen Nr. 99

Claudia Schäble, RPS Eichstätt
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt